

## 6. Jänner - Dreikönigstag



### **Stichwort: Drei Könige?**

Matthäus ist der einzige der vier Evangelisten, der von den Besuchern aus dem Morgenland und ihren königlichen Geschenken berichtet: Demnach kommen sie als Weise oder Sterndeuter an die Krippe - mit Gold, Weihrauch und Myrrhe. Gold steht für die Königswürde, Weihrauch für die Gottheit, Myrrhe für den Tod. Matthäus nennt die drei Weisen im 2. Kapitel seines Evangeliums "Magi" - Magier aus dem Osten. Wie viele es sind, verrät er nicht. Lediglich aus der Zahl ihrer Gaben schlussfolgerte man, es seien drei. Die Namen Caspar, Melchior und Balthasar erhalten die drei "Könige" wohl um das 8. Jahrhundert herum.

Das Dreikönigsfest steht für das Erscheinen Gottes in der Welt. Daher wird der Tag auch Epiphania genannt - abgeleitet vom griechischen Wort "epiphaneia" für Erscheinung.

Im frühen Christentum erinnern die Gläubigen am 6. Januar zudem an die Taufe Jesus durch Johannes den Täufer. Das ursprüngliche Geburts- und Tauffest Jesu wird erst im frühen Mittelalter zum Gedenktag für die Heiligen Drei Könige, die das Jesuskind anbeten.

### **Stichwort: Dreikönigs- oder Sternsingen**

Ab dem späten Mittelalter spielten Studenten und Kinder den Zug der Sterndeuter nach. Sie gingen von Haus zu Haus, um sich Spenden zu erbitten - Schüler zum Beispiel sammelten für ihr Schulgeld. Damit das nicht nach Betteln aussah, sangen sie Lieder.

Das "Dreikönigssingen", wie wir es heute kennen, entstand in den 1950er-Jahren: Die Sternsinger sammeln nicht für sich selbst, sondern für Kinder in Not.